

Naturerlebnisaktion "Naturgeheimnisse"

Beitrag des Arbeitskreises Waldpädagogik e.V.

Pia HÜCKER, Stefan SCHULZ, Georg LILITAKIS & Dirk GOUDER

Der AK Waldpädagogik e.V. hat sich aus einem Arbeitskreis verschiedener Fachrichtungen an der Universität Göttingen entwickelt, mit dem Ziel theoretisches Wissen über die Natur in praktische und für jedermann verständliche Programme umzusetzen. Unser Interesse und Engagement liegt dabei im wesentlichen darin, umweltpädagogische Konzepte für Kinder, Familien und Erwachsene umzusetzen und das Umweltbewußtsein sowie umweltbewußtes Handeln zu fördern. In den letzten drei Jahren wurden daher verschiedene Programme für unterschiedliche Altersgruppen entwickelt und durchgeführt. Darüber hinaus setzt sich der Verein auch mit den in der Umweltbildung gängigen Methoden auseinander und versucht aus dem Verscheiden der verschiedenen Ansätze neue Konzepte zu entwickeln.

Auf der Fachtagung sollte den TeilnehmerInnen in einem 90minütigen, naturpädagogischen Programm ein praktischer Einblick in die Naturpädagogik gegeben werden, die unseres Erachtens eine bereichernde Ergänzung zu Lehrpfaden darstellen kann. Dazu wurden die Teilnehmer über verschiedene Spielideen kreativ eingebunden, um zu verdeutlichen, welche Möglichkeiten zur Inhaltsvermittlung, zur Ansprache verschiedener Teilnehmergruppen und zur Förderung von Naturverständnis der vom AK Waldpädagogik e.V. vertretene Ansatz bietet.

Nach allgemeiner Überzeugung wird durch Interaktion und die Ansprache mehrerer Sinne ein Themenkomplex eingehender vermittelt, als es durch eine ausschließlich kognitive Ansprache möglich ist. Die Vernetzung von Interaktion und der auf die Sinne ausgerichteten Auseinandersetzung mit der Natur ist Schwerpunkt naturpädagogischer Konzepte.

Naturpädagogik bedeutet nach KALFF (1994) sinngemäß eine ganzheitliche Begegnung mit der Natur, ein sinnliches, meditatives, ästhetisches, spielerisches Erfahren. Natur soll entdeckt und verstanden und als Handlungsraum wahrgenommen werden. Dabei sind Anmut, Charme, Faszination, Klugheit, Pffiffigkeit, Schönheit und Witz des Lebendigen mögliche Anknüpfungspunkte für den Kontakt mit der Natur.

Die von uns vertretene, betreute Naturpädagogik bietet eine gute Möglichkeit aus einem beschreiben-

den, "toten" Lehrpfad zur Natur einen Natur-Erlebnispfad werden zu lassen auf dem der Teilnehmer selbst aktiv werden muß. Entprechende Konzepte bieten den Vorteil, daß sie sich jederzeit situativ und individuell einsetzen lassen. Es besteht die Möglichkeit schnell und mit einfachen Mitteln Begeisterung zu wecken und örtliche Gegebenheiten spontan einzubinden. Dabei kann eine über den Weg verlaufende Ameisenstraße zur mobilen Station eines Lehrpfades werden.

Die Kombination eines Lehrpfades mit einem betreuten naturpädagogischen Programm bietet dem Besucher verschiedene Wege einen Zugang zur Natur zu erhalten und erreicht dadurch gleichzeitig einen größeren Personenkreis. Im Idealfall werden mehr Menschen den Weg zu einem derartig betreuten Lehrpfad finden, da dort ein individuellerer Zugang zur Natur und zu den dort vermittelten Inhalten möglich ist. Ein derartiges Projekt, das einen Lehrpfad mit einem naturpädagogischen Konzept verbindet ist betreuungsintensiver als ein auf Tafeln beschränkter Lehrpfad. Wenn man aber davon ausgeht, daß dieser Pfad dann stärker frequentiert und damit auch die touristische Attraktivität einer Region gesteigert wird, scheint unseres Erachtens der finanzielle und personelle Aufwand gerechtfertigt.

Bereits in der Konzeptionsphase eines Naturlehrpfades sollte dieser so angedacht werden, daß er mit und ohne Betreuungspersonal nutzbar ist, um weitgehend unabhängig von finanziellen Engpässen zu sein. Dies kann dabei auch bedeuten, z.B. falls nötig ein Begleitheft anzubieten, das es dem Besucher ermöglicht, den Natur-Erlebnispfad auch ohne Betreuungspersonal zu nutzen bzw. den Naturlehrpfad zu einem Erlebnis werden zu lassen.

Die Nachfrage nach Umweltbildungsangeboten ist oft sehr hoch. Das Vorhandensein unterschiedlicher Einrichtungen ist notwendig, wenn man möglichst viele Menschen erreichen möchte. Für jeden im Umweltbildungsbereich gilt jedoch auch, daß das wechselnde Interesse an Umweltthemen sowie ihrer Aufbereitung eine hohe Flexibilität voraussetzt. Ein verstärkter Austausch untereinander, der zu einer Interdisziplinarität der Ansätze führt, kann dabei nur von Vorteil sein. Jede Umweltbildungseinrich-

tung sollte sich dabei auch zum Ziel setzen, diejenigen anzusprechen, die nicht zu den traditionellen Zielgruppen gehören.

Anschriften der Verfasser:

Pia Hücker
Zimmermannstraße 60/106
D-37075 Göttingen

Stefan Schulz
Zimmermannstraße 62/205
D-37075 Göttingen

Georg Lilitakis
Albrecht-Thaer-Weg 12 B
D-37075 Göttingen

Dirk Gouder
Rommerscheider-Str. 105
D-51465 Bergisch-Gladbach

Literatur

KALFF, M.:
Handbuch zur Natur- und Umweltpädagogik. Günther
Albert Ulmer Verlag, Tübingen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Laufener Spezialbeiträge und Laufener Seminarbeiträge \(LSB\)](#)

Jahr/Year: 1998

Band/Volume: [7_1998](#)

Autor(en)/Author(s): Hücker Pia, Schulz Stefan, Lilitakis Georg,
Gouder Dirk

Artikel/Article: [Naturerlebnisaktion "Naturgeheimnisse" Beitrag des Arbeitskreises Waldpädagogik e.V. 45-46](#)